

**E**s gibt zwei Stellen in der hebräischen Schrift, die sich auf den Sohn Gottes beziehen. Die erste Stelle ist Psalm 2, die zweite ist Sprüche 30,4

## 1. Psalm 2

Psalm 2 behandelt in erster Linie den Gesalbten Gottes: König Messias. Die 12 Verse des Psalms lauten wie folgt:

1 Warum toben die Nationen und sinnen Eitles die Völkerschaften?

2 Es treten auf Könige der Erde, und Fürsten tun sich zusammen gegen den HERRN und seinen Gesalbten [Messias]:

3 „Lasst uns zerreißen ihre Bande und von uns werfen ihre Stricke!“

4 Der im Himmel thronet, lacht, der Herr spottet über sie.

5 Dann spricht er sie an in seinem Zorn, in seiner Zornesglut schreckt er sie:

6 „Habe doch ich meinen König geweiht auf Zion, meinem heiligen Berg!“

7 Lasst mich die Anordnung des HERRN bekannt geben! Er hat zu mir gesprochen: „Mein Sohn bist du, ich habe dich heute gezeugt.“

8 Fordere von mir, und ich will dir die Nationen zum Erbteil geben, zu deinem Besitz die Enden der Erde.

9 Mit eisernem Stab magst du sie zerschmettern, wie Töpfergeschirr sie zerschmeißen.“

10 Und nun, ihr Könige, handelt verständig; lasst euch zurechtweisen, ihr Richter der Erde!

11 Dienet dem HERRN mit Furcht, und jauchzt mit Zittern!

12 Küsst den Sohn, dass er nicht zürne und ihr umkommt auf dem Weg; denn leicht entbrennt sein Zorn. Glückliche alle, die sich bei ihm bergen!

Im Jahre 1100 schrieb der jüdische Bibelkommentator Raschi bezüglich dieses Psalms: „Unsere Rabbiner beziehen ihn auf den König Messias.“

Obwohl in der Antike die Mehrheit der Rabbiner Raschi Recht gegeben hätten, tun sie es heute nicht mehr. Stattdessen behaupten sie, dass sich der Psalm auf David bezieht und nicht auf seinen Nachkommen, den Messias. Die Worte des Psalms und die Aufzeichnungen der Bibel schließen diese Möglichkeit aber aus.

In Psalm 2 verspricht Gott der Person, zu der er spricht, die Herrschaft und die Autorität über die ganze Welt (V. 8). Aus der Geschichtsschreibung wissen wir, dass David diese Herrschaft und Autorität niemals besaß. Daher muss David als Adressat ausgeschlossen werden, und die frühen Rabbiner haben diesen Psalm zu Recht so interpretiert, dass er sich auf den Messias bezieht. In den Versen 7 und 12 wird dieser nun als Sohn Gottes bezeichnet. Dieser Messias, der in Jerusalem und auf der ganzen Welt König sein würde, ist auch auf ganz einzigartige Art und Weise der Sohn Gottes.

Zu bemerken ist auch die Aufforderung Gottes. Er sagt, dass sich alle dem Messias unterwerfen müssen (V. 10-12). Diejenigen, die sich weigern, werden bestraft werden. Diejenigen jedoch, die beim Sohn Gottes Zuflucht nehmen, d.h. die ihren Glauben und ihr Vertrauen für ihre Rettung auf ihn setzen, werden neues Leben erhalten.

## 2. Sprüche 30,4

Die zweite Passage stammt von dem weisen König Salomo, der das Buch der Sprüche zusammengestellt hat. In Sprüche 30,4 haben wir eine Reihe von sechs Fragen.

Die erste Frage lautet: Wer ist hinaufgestiegen zum Himmel und herabgefahren?

Die zweite Frage lautet: Wer hat den Wind in seine Fäuste gesammelt?

Die dritte Frage lautet: Wer hat das Wasser in ein Tuch eingebunden?

Die vierte Frage lautet: Wer hat aufgerichtet alle Enden der Erde?

Salomo beantwortet die Fragen nicht, was darauf hindeutet, dass die Antwort offensichtlich ist. Nur eine Person kann all diese Dinge tun: Gott selbst (siehe Hiob 38,4-11 und Jesaja 40,12). Nun kommt die fünfte Frage: „Was ist sein Name?“ Wie heißt der, dem es möglich ist, die Dinge zu tun, die in den ersten vier Fragen angesprochen wurden? Mit anderen Worten, was ist Gottes Name?

Im Hebräischen wird der Name Gottes in vier Buchstaben geschrieben: יהוה (YHVH). Gottes Name ist YHVH, der große „Ich bin“ (2. Mose 3,13-17). Niemand weiß heute noch, wie das Wort ausgesprochen wird, weil die Juden stets Angst davor hatten, Gottes Namen zu missbrauchen und so die Aussprache vergaßen. Es ist der Name, den wir heute gerne mit „Adonai“ ersetzen. Manche Bibelübersetzer schreiben auch „Jehova“. Es ist also Gott, der große „Ich bin“, der all diese Dinge getan hat.

Nun kommt die letzte Frage: „und was der Name seines Sohnes, wenn du es weißt?“

Beachten Sie, wie Salomo diese sechste Frage stellt. Nachdem er klargemacht hat, dass Gott all diese großartigen Dinge getan hat und YHVH heißt, stellte Salomo eine Frage, die zu dem Zeitpunkt in der Geschichte der Bibel unmöglich zu beantworten ist. Deshalb fügte er der sechsten Frage den Satz hinzu: „wenn du es weißt“. Die offensichtliche Bedeutung der sechsten Frage ist also, dass dieser Gott einen Sohn hat!

Salomo kannte den Namen des Sohnes Gottes nicht, weil er noch nicht offenbart worden war. Das ist in der Heiligen Schrift nicht unüblich. So wussten beispielsweise die Menschen, die zur Zeit der Genesis lebten, dass es einen Gott gab, aber sie kannten seinen Namen nicht. Gott offenbarte ihn erst dem Mose im Buch Exodus (2. Mose 3,14-15; 6,2-3). So ist es nun auch mit diesem Sohn Gottes. Niemand kannte seinen Namen, aber dass es ihn gab, das wussten die Menschen aus der Schrift, denn sowohl David als auch Salomo sprachen von ihm.

Die hebräischen Schriften offenbaren in der Tat, dass Gott einen Sohn hat. Dieser Sohn ist König Messias, der von Jerusalem aus über die ganze Erde regieren wird.

Wenn wir schon das Zeugnis der Menschen annehmen, das Zeugnis Gottes ist größer; denn dies ist das Zeugnis Gottes, dass er über seinen Sohn Zeugnis abgelegt hat. Wer an den Sohn Gottes glaubt, hat das Zeugnis in sich; wer Gott nicht glaubt, hat ihn zum Lügner gemacht, weil er nicht an das Zeugnis geglaubt hat, das Gott über seinen Sohn bezeugt hat. Und dies ist das Zeugnis: dass Gott uns ewiges Leben gegeben hat, und dieses Leben ist in seinem Sohn. Wer den Sohn hat, hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, hat das Leben nicht.

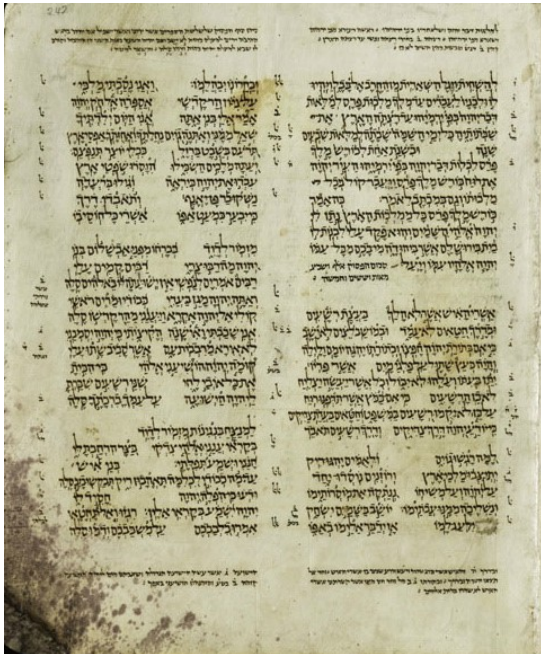
(I. Johannes 5,9-12)

ARIEL TRAKTAT



# Hat Gott einen Sohn?

Aleppo Codex, ca. 930 n. Chr.  
Masoretischer Text mit Psalm 2



Copyright © 2020 Ariel Ministries Deutschland



CMV Hagedorn  
Im Huferfeld 10

40468 Düsseldorf

[www.cmv-duesseldorf.de](http://www.cmv-duesseldorf.de)

Von  
Dr. Arnold Fruchtenbaum